

### **Protokoll:**

Die Anfrage der FDP-Fraktion nach dem Verbleib des Muschelbrunnens wurde an den Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen sowie an das Amt für Stadtentwicklung, Sachgebiet Denkmalpflege, weitergeleitet.

Die Beantwortung der aufgeführten Fragen lautet wie folgt:

- 1) Der Brunnen sei trocken und geschützt bei einem Fachbetrieb eingelagert, um den Erhalt des aktuellen Zustandes zu sichern.
- 2) Der Eigenbetrieb 67 stehe im Austausch mit der Denkmalpflege, um nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen.
- 3) Aus bestehenden objektbezogenen Fördermaßnahmen dürften keine Mittel für andere Maßnahmen verwendet werden. Es werde aktuell geprüft, ob eine Sanierung und Errichtung des Brunnens im Rahmen einer Baumaßnahme in einem Fördergebiet erfolgen kann, wenn der neue Standort sich darin befindet.
- 4) Der Umgang mit Sponsoring obliege nicht den Fachämtern/-betrieben, sondern sei Angelegenheit der Stadtspitze, da der Umgang mit Sponsoren abgestimmt und zielgerichtet sein sollte.
- 5) Seit 2011 wurden für die fachgerechte Einlagerung 13.000 Euro an Miete gezahlt.
- 6) Die Untere Denkmalschutzbehörde überprüfe die finanzielle Unterstützung zur Konservierung, Restaurierung und Wiederaufstellung des sogenannten Muschelbrunnens durch Mittel der Denkmalpflege. Zum derzeitigen Zeitpunkt könne hierzu jedoch keine abschließende Aussage treffen. In jedem Fall werde eine enge, kooperative Zusammenarbeit zwischen den Ämtern angestrebt, um den Muschelbrunnen zu erhalten und wieder im öffentlichen Raum aufzustellen.

RM Thieltges gibt zu bedenken, dass eine dauerhafte Einlagerung des Brunnens zu weiteren Schäden führen könnte und schlägt vor, das Denkmal beim Eigenbetrieb Grünflächen und Bestattungswesen einzulagern, bis ein neuer Standort gefunden wird.

Die Vorsitzende sichert zu, sich der Angelegenheit bis zum nächsten Ausschuss anzunehmen.